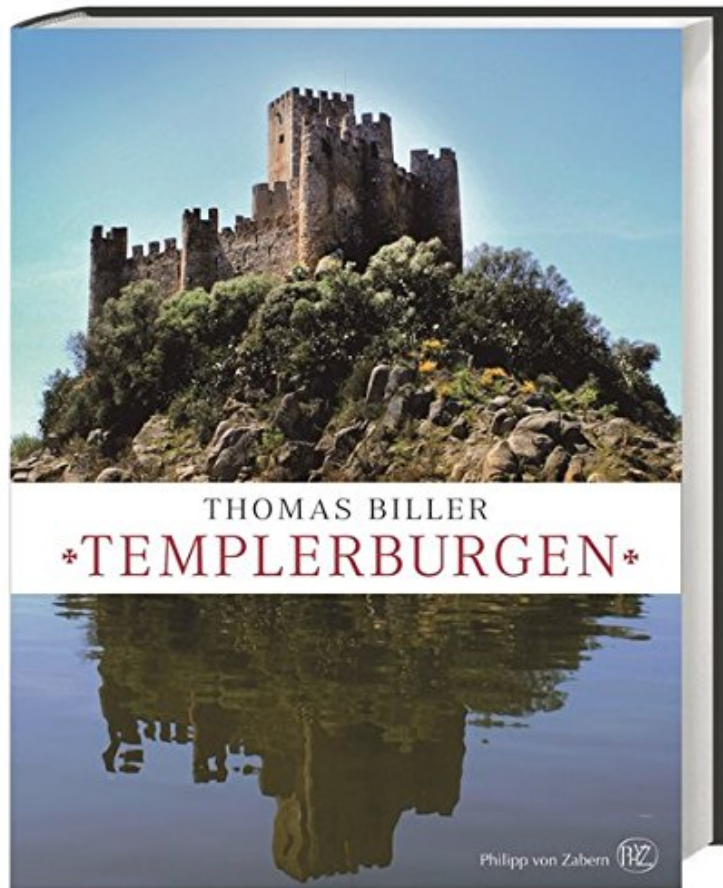


[Download free pdf] Templerburgen

Templerburgen

Von Thomas Biller

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #642764 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-01Abmessungen: 10.91 x .87b x 8.46l, Einband: Gebundene Ausgabe176 Seiten | File size: 51.Mb

Von Thomas Biller : Templerburgen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Templerburgen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eindrucksvolle Prsentation, die sich in einigen Punkten sicherlich noch korrigieren, bzw. erweitern liee.Von timediverNach dem Inhaltsverzeichnis, und einer Danksagung beginnt der renommierte Burgenexperte und Mitbegrnder (Beisitzer) der Wartburg-Gesellschaft, Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, seine Darstellung des Templerordens und dessen Burgen und Besitzungen mit einem Hinweis zur Schreibung von Burg- und Ortsnamen. Zur Entwirrung der vielfltigen, verschiedensprachigen Namen, Schreibweisen und Transkriptionen von Burgen und anderen Niederlassungen des Templerordens hat sich der Autor fr eine praktikable Lsung entschieden. Whrend er sich einerseits fr den Okzident an den blichkeiten der wissenschaftlichen Literatur orientiert, benutzt er fr den Vorderen Orient den gebruchlichsten mittelalterlich-europischen und daneben den noch heute verwendeten arabischen Namen.Im ersten Kapitel zieht Biller dann eine klare Trennlinie zwischen 'Mythos und Realitt', was die angeblichen Geheimpraktiken, Geheimwissen, Schatz und das Weiterleben des Templerordens angeht. Weiterhin nennt er die

'touristischen Fehldeutungen' für Burgen, Orte, Straßen usw., die sich im Laufe der Zeit nicht zuletzt aus ökonomischen Gründen herausgebildet haben, wie etwa die Burg Tortosa am Ebro als Eckpfeiler einer 'Ruta del Temple', obwohl sie nie den Templern gehört hatte. [Das katalonische Tortosa wurde hier offenbar bewusst oder unbewusst mit dem syrischen Notre-Dame de Tortosa, heute Tartus, verwechselt.] Der Autor definiert daher zwei Hauptkriterien, nach denen er die in seinem Buch vorgestellten Bauobjekte sorgfältig ausgewählt hat. Entweder mussten zuverlässige mittelalterliche Quellen belegen, dass der betreffende Ort tatsächlich im Besitz der Templer gewesen war oder es musste aus Schriftquellen oder Untersuchungen des Baues ein Mindestmaß an Hinweisen vorliegen, dass er tatsächlich vom Orden erreicht oder zumindest umgestaltet worden war. Am Ende des ersten Kapitels findet sich eine Karte der Kreuzfahrerstaaten mit ihren wichtigsten Städten und Burgen. Das zweite Kapitel trägt die Überschrift 'Geschichte des Templerordens', beschäftigt sich jedoch auch mit den Kreuzzügen und den anderen Ritterorden im Allgemeinen. Biller merkt an, dass man nicht wissen muss, von wem die Idee einer Kombination der Konzepte Rittertum und Mönchsorden letztlich stammte (Seite 21). Hierzu wäre jedoch ein Hinweis auf die Assassinen und die in einem Ribat lebenden Murtin durchaus angemessen gewesen. Zur historisch bedeutenden Schlacht bei Schlacht bei Ain Djalut, bemerkt der Autor lediglich, dass Sultan Baibars im Jahre 1260 die Mongolen besiegte und Syrien in seine Hand brachte (S. 39). Der Ort der Schlacht bleibt ebenso unerwähnt, wie die Tatsache, dass hier der Mythos von den unbesiegbaren Mongolen begraben wurde. Interessant ist der Abschnitt zum 'Besitz der Templer' in Europa, aus einer Karte geht deren Massierung in England, Frankreich, Portugal und der 'Krone Aragon' hervor. Im letzten Abschnitt, dem 'Ende der Templer' gewidmeten Abschnitt bezeichnet Biller den letzten Großmeister der Templer, Jacques de Molay, als 'Hochmeister' (S. 47). Dies war jedoch ein Titel den der oberste Ordensbruder des Deutschen Ordens trug. Bemerkenswert ist, dass der Autor die Zerschlagung des Templerordens durch den französischen König Philipp IV. nicht nur auf dessen Habgier zurückführt, sondern ihm auch rigorose Moralvorstellungen sowie den Glauben an Magie und Hexerei unterstellt (S. 55). Auf Seite 57 beginnt dann mit 'Die Burgen des Templerordens' das eigentliche Thema des Bandes, welches in die Abschnitte 'Burgen und andere Bauformen', 'Templerburgen in den Kreuzfahrerstaaten', 'Burgen der Templer auf der Iberischen Halbinsel' und 'Niederlassungen im übrigen Europa' untergliedert ist. Durch den Fortbestand von Teilen des Templerordens in den Neugründungen 'Christusorden' und 'Orden von Montesa' findet man die am besten erhaltenen Burgen heute in Portugal und Katalonien. Die ausführliche Beschreibungen, zahlreichen Fotos sowie Grund- und Aufrisszeichnungen vermitteln ein eindrucksvolles Bild auch solcher Burgen und Anlagen, die heute nicht mehr so gut erhalten sind. Als abschließende Materialien hat der Band eine fünfseitige Literaturliste und einen Bildnachweis zu bieten. Neben einem Register wäre jedoch - besonders für eine systematische Erkundung vor Ort eine Synopse aller genannten Objekte, aus welcher die unterschiedlichen Namen, historische Daten und Koordinaten (Orts- und Wegbeschreibung) hervorgehen, wünschenswert gewesen. 4 Sterne für eine eindrucksvolle und insgesamt gelungene Präsentation, die sich in einigen Punkten sicherlich noch korrigieren, bzw. erweitern ließe. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Einstieg ins Thema Von Nomas Literaturblog Das Buch ist sehr gut, es ist eine fast vollständige Vorstellung der Templerburgen in Europa. Ich schreibe bewusst *fast vollständig*, denn wenn ich nach der Liste der Templerburgen bei Wikipedia, sicherlich keine vertrauenswürdige Quelle, gehe, dann fehlen Besitzungen auf Zypern. Gerade, weil es nur zwei Stück sind, hätte man sie sicherlich ohne großen Kostenaufwand mit ins Buch nehmen können. Ich finde es ohnehin merkwürdig, dass es nur so wenige Templerburgen in Europa gegeben haben soll, vor allem verwundert mich, dass es in Frankreich und Großbritannien gar keine gegeben haben soll, oder zumindest keine, die mehr als solche identifizierbar sind. Sehr deutlich wird gemacht, wie wichtig es gerade bei einem Thema wie den Tempelrittern ist, auf seriöse Literatur zurückzugreifen und schon gar nicht irgendwelchen obskuren Internetseiten zu vertrauen. Sie mögen oft hochwertig daherkommen, aber selbst Ancient Origins würde ich nicht als sehr vertrauenswürdig einstufen. Die Seite rutscht auch gerne ins Esoterische. Dementsprechend hat *Templerburgen* auch einen guten Literaturanhang, mit dem sich weiterlesen lässt. Aufgelockert wird der leicht zu lesende Text immer wieder durch Fotos und Grundrisse. Bestehend ist, wie wenig nach 700 Jahren von den Gebäuden noch über ist oft so gut wie gar nichts. Fazit Ein guter Einstieg in die Themen *Tempelritter* und deren Architektur. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sachlich, informativ, reich bebildert Von Anke Napp Der Verfasser - seines Zeichens renommierter Burgenexperte - stellt dieser Übersicht über die Befestigungsanlagen des Templerordens eine kurze Übersicht voran, die sich mit Geschichte des Ordens und seinen Besonderheiten befasst. Dabei erfolgt eine klare Absage an so manchen modernen Mythos und falsche Zuschreibungen, die nur allzu gern auch im Sinne der Tourismusbelebung überall Templer sehen. Der zweite Teil folgt den Spuren der Templer im Orient und Okzident und listet neben den berühmten Plätzen wie Chastel Plerin, Tomar und Lietzen auch wenig bekannte, kaum mehr sehenswerte bauliche Reste auf. Farbfotos, Grundrisse und Schnitte ergänzen den Wissensspeicher. Ein Muss für Templer- und Kreuzzugs-Interessierte! Lädt ein, sich selbst auf die Spuren zu begeben.

Pressestimmen "Mit spannendem und fachkundigem Hintergrundwissen schuf der Autor Thomas Biller ein reich bebildertes Buch über die Geschichte des geheimnisvollen Ritterordens und dessen Bauwerke." VorSicht - Das Rhein-

Nahe-Journal" Eigens für diesen Band aufgenommene Fotografien und der direkte Bezug auf die mittelalterlichen Schriftquellen machen dieses Buch wertvoll." Pallasch "Thomas Biller liefert denen, die sich über die Tages-Analogie hinaus mit dem Templerorden beschäftigen wollen, einen sehr guten Überblick..." Potsdamer Neueste Nachrichten "für geschichtliche interessierte Templerfans, für Fachleute und für Architekten gleichermaßen empfehlenswert." Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift Kurzbeschreibung Die Templer und ihre Burgen stellt dieses Buch ausführlich und realistisch vor. Ist der Templerorden bis heute Quelle der Faszination und zahlreicher Mythen, räumt Thomas Biller hier mit den phantastischen Behauptungen und Spekulationen auf. Er gibt einen detaillierten Einblick in Struktur und Geschichte des Ordens und befasst sich eingehend mit den Wehrbauten der Templer. Von wunderbar erhaltenen wie jener im portugiesischen Tomar, bis zu lediglich in Fragmenten bewahrten wie der Ruine Gaston in der Türkei, stellt er Templerburgen vor, die sich nachweislich im Besitz des Ordens befanden und von ihm errichtet oder umgestaltet wurden. Eigens für diesen Band neu aufgenommene Fotografien sowie neu ausgewertete mittelalterliche Schriftquellen runden die Darstellung ab. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. phil. Dr.-Ing. Thomas Biller ist Architekt und Architekturhistoriker sowie Inhaber eines Büros für Baugeschichte und -forschung in Berlin und Freiburg im Breisgau. Er ist einer der profiliertesten Burgenforscher Deutschlands und verfasste bereits zahlreiche Publikationen zur Architekturgeschichte.